

Rolf Tschernig*

Der exzellente Kopilot des ifo



Rolf Tschernig

Meinhard Knoche lernte ich 2006 kennen, als ich das erste Mal an einer Sitzung des Nutzerbeirats teilnahm. Damals hatte Herr Knoche sich bereits elf Jahre erfolgreich für das ifo engagiert. Denn er wurde beim ifo 1995, noch unter der Präsidentschaft von Karl Heinrich Oppenländer als Vorstandsmitglied eingestellt, um einen fundamentalen Umstrukturierungsprozess beim ifo durchzuführen, der erforderlich war, um das ifo Institut zu erhalten. Das bedeutete u.a., viele Mitarbeiter entlassen zu müssen. Vier Jahre später hatte Herr Knoche diese Vorgabe zu einem großen Teil umgesetzt und damit aus meiner Sicht eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, dass im Jahr 1999 Hans-Werner Sinn als fünfter Präsident des ifo Instituts gewonnen werden konnte, obwohl das Institut damals »lediglich« den Status einer Serviceeinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft innehatte. Hans-Werner Sinn hatte die sehr anspruchsvolle Aufgabe, ifo wieder zu einem Forschungsinstitut der Leibniz-Gemeinschaft und darüber hinaus zu einem der angesehensten europäischen Wirtschaftsforschungsinstitute machen zu sollen. Beides gelang. 1999 begann also die Zeit eines äußerst erfolgreichen Pilotenduos: ifo-Pilot Hans-Werner Sinn mit dem ifo-Kopiloten Meinhard Knoche in der kaufmännischen Leitung. Und besonders erwähnen möchte ich auch, dass der sehr erfahrene und erfolgreiche Kopilot Herr Knoche trotz Erreichen der üblichen Altersgrenze noch für ein weiteres Jahr im ifo-Cockpit geblieben ist, als Clemens Fuest als sechster Präsident des ifo Instituts 2016 Hans Werner Sinn nachfolgte. Damit hat Herr Knoche auch einen wichtigen Anteil daran, dass der jüngste Wechsel auf dem Pilotensitz so reibungslos und erfolgreich gelingen konnte.

* Prof. Dr. Rolf Tschernig ist Inhaber des Lehrstuhls für Ökonometrie an der Universität Regensburg und seit 2006 Mitglied und seit 2008 Vorsitzender des Nutzerbeirats, seit 2017 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des ifo Instituts.

Was charakterisiert den so erfolgreichen und langjährigen Kopiloten Meinhard Knoche? Ich möchte hier von meiner Erfahrung als Mitglied und Vorsitzender (seit 2008) des Nutzerbeirats berichten.

Zuvor möchte ich jedoch noch kurz den Aufgabebereich des Nutzerbeirats skizzieren, dessen Gründung während der Zeit des ifo als Serviceeinrichtung erfolgte, da die Leibniz-Gemeinschaft für serviceorientierte Einrichtungen auch einen Beirat der Servicenutzer vorsieht. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Nutzerbeirat beschloss die Leitung des ifo, diesen auch nach der Umwandlung des Instituts zu einem Forschungsinstitut beizubehalten. Denn gemäß der Mission des ifo bilden i) die angewandte Wirtschaftsforschung, ii) die Beratung von Politik und Öffentlichkeit sowie iii) Dienstleistungen für Forscher, Wirtschaft, Staat und Öffentlichkeit die drei zentralen Aufgabebereiche des ifo. Entsprechend vielfältig sind die Nutzer der verschiedenen ifo-Produkte. Damit diese letztlich den verschiedenen Nutzern zugute kommen können, müssen sie, soweit wie möglich, auf die verschiedenen Nutzer zugeschnitten und für diese auch gut zugänglich und verständlich sein. Darüber hinaus sind auch neue Informations- und Erklärungsbedürfnisse der Nutzer zu erkennen und im Rahmen der ifo-Arbeits- und Forschungsschwerpunkte abzudecken. Das ifo bei diesen Aufgaben mit Feedback und Vorschlägen der Nutzergruppen sowie konstruktiver Kritik zu unterstützen, ist die zentrale Aufgabe des Nutzerbeirats. Mit Vertretern staatlicher Organe, von Wirtschaftsverbänden, von nationalen und internationalen Medien sowie der Wissenschaft und Forschung sind im Nutzerbeirat wesentliche Gruppen von Nutzern repräsentiert. Soweit möglich, bemühen sich die Mitglieder dabei, die Öffentlichkeit in ihrer ganzen Vielfalt zu repräsentieren.

Meinhard Knoche kam bei der Umsetzung der ifo-Mission eine ganz zentrale Rolle zu. Ihm oblag es, klare, verlässliche und effiziente Managementstrukturen zu entwickeln und zu etablieren, die gleichzeitig eine angenehme Arbeitsatmosphäre und ein positives Betriebsklima ermöglichen und gewährleisten, dass die ifo-Mitarbeiter bestens motiviert und erfolgreich arbeiten sowie flexibel auf Änderungen in den Aufgaben und der Organisationsstruktur reagieren können. Nur so konnten hervorragende Mitarbeiter auf allen Ebenen gewonnen und gehalten werden und die Vorga-

ben der Leibniz-Gemeinschaft und Empfehlungen der Beiräte umgesetzt werden.

Meinem Eindruck nach gelang dies Meinhard Knoche zusammen mit Hans-Werner Sinn und jetzt mit Clemens Fuest in exzellenter Weise. Mit dieser Einschätzung bin ich nicht allein. 2013 ernannte die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf Meinhard Knoche zum Honorarprofessor. In der Begründung werden seine hervorragende Lehre und seine »besonderen Leistungen bei der Entwicklung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf dem Fachgebiet des Human Resource Managements« hervorgehoben. Davon hat das ifo fundamental profitiert.

Das unermüdliche Bestreben von Hans-Werner Sinn, wissenschaftliche Erkenntnisse zu vertiefen und praxistauglich zu machen, übernahm Meinhard Knoche für seinen Verantwortungsbereich im ifo und setzte es eindrucksvoll um. So leistete er seinen Beitrag, um sehr erfolgreiche Leiter einzelner ifo Zentren am ifo zu halten, wodurch in jüngerer Zeit der Zuschnitt der ifo Zentren stabil bleiben konnte. Dies ermöglichte Meinhard Knoche, sich verstärkt der Entwicklung von Projektmanagementstrukturen zu widmen, die seine umfangreiche Erfahrung eines erfolgreichen Managements von Projekten als auch deren Initiierung berücksichtigen.

Ein Ergebnis ist der 2015 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung genehmigte Projektantrag »Entwicklung, Umsetzung und Professionalisierung von Verwertungskonzepten in der außeruniversitären Wirtschaftsforschung«. Im Rahmen dieses Projekts sollen Managementstrukturen für Forschungsinstitute entwickelt werden, die den Informations- und Kommunikationsfluss sowohl zwischen den Instituten und der Politik als auch der Gesellschaft verbessern und ermöglichen, dass sich die Auswahl der Forschungsthemen und der Serviceleistungen stärker am gesellschaftlichen Bedarf orientieren kann. Letzteres ist eine Empfehlung der Leibniz-Gemeinschaft. Natürlich war dieses Projekt bereits mehrmals im Nutzerbeirat auf der Tagesordnung. An dieser Stelle möchte ich gerne erwähnen, dass die ifo-Leitung viele Vorschläge des Nutzerbeirats aufgegriffen und realisiert hat, was wiederum sehr motivierend für den Nutzerbeirat war.

Zum Abschluss möchte ich einen selektiven Überblick über die ständig ausgeweitete Servicepalette des ifo Instituts geben, wobei deren einzelnen Elemente regelmäßig im Nutzerbeirat evaluiert werden. Besonders traditionsreich ist hier die Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung konjunktureller Wirtschaftsdaten und -informationen, insbesondere die Erhebung und Verarbeitung von Umfragedaten. So basiert der ifo Geschäftsklimaindex, der seit 1972 veröffentlicht wird, auf Unternehmensbefragungen oder der 1981 eingeführte ifo World Economic Survey auf vierteljährlichen Befragungen von Experten weltweit. Die umfangreichen und weit zurückreichenden Umfragedaten des ifo nicht nur für die Berechnung der ifo-Indizes zu verwen-

den, sondern auch für die internationale empirische Wirtschaftsforschung in vielfältiger Weise nutzbar zu machen, war und ist ein wichtiges Anliegen des ifo, das von der Leibniz-Gemeinschaft nachdrücklich unterstützt wird, da es eine intensive gegenseitige Befruchtung von Forschung und Service ermöglicht.

Hieraus entstand die Idee, die Daten der ifo-Unternehmensbefragungen mit den Bilanzdaten der an den Umfragen teilnehmenden Unternehmen zu verknüpfen, um auf diese Weise für viele wissenschaftliche Fragestellungen eine bessere Datengrundlage zu schaffen und Wissenschaftlern unter Gewährleistung des Datenschutzes Zugang zu diesen Daten zu ermöglichen. Diese Idee wurde 2008 mit dem Economic & Business Data Center (EBDC) in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München realisiert. Das EBDC ist seit 2011 als Forschungsdatenzentrum des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten akkreditiert. Mittlerweile umfasst die Servicefunktion des EBDC auch die Archivierung in der Forschung verwendeter Datensätze.

Ein weiterer Service des ifo Instituts ist die Zusammenstellung von Materialien zum internationalen Institutionenvergleich im Rahmen der Datenbank DICE – Database for Institutional Comparisons in Europe. DICE bietet dem Nutzer ländervergleichende, systematische Analysen von institutionellen Regulierungen, gesetzlichen Bestimmungen und deren Anwendungen für eine sehr breite Palette an ökonomischen Fragestellungen. Aus dem stetigen Bestreben, einen schnellen und verständlichen Zugang zu den Inhalten von DICE zu ermöglichen, entstand das DICE Visual Story Telling, das eine interaktive graphische Darstellung vieler DICE-Inhalte ermöglicht.

Zum Service des ifo gehört aber auch die klassische Aufgabe der Sammlung und Aufbereitung von nicht-selbsterhobenen Daten. Dazu zählt vor allem die graphische Aufbereitung makroökonomischer Daten und neuerdings eine Ressourcen-Datenbank des Zentrums für Energie, Klima und erschöpfbare Ressourcen.

Die Breitenbildung auf dem Gebiet der Ökonomie zu verbessern, ist ein weiteres wichtiges Anliegen des ifo. Hieraus entstand der ifo Wirtschaftskompass und die Rubrik »Aktuelles Stichwort« auf der ifo-Homepage. Im Entstehen ist auch ein Newsletter für Wirtschaftspädagogen.

Schließlich gibt es die große Mediathek der CESifo-Gruppe, deren Inhalte sich über Vorträge von internationalen Top-Wissenschaftlern, Vortragsreihen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen bis hin zu Interviews mit ifo-Wissenschaftlern erstrecken. Damit wird Videomaterial für diverse Nutzergruppen bereitgestellt, zu denen Wissenschaftlern und Studenten ebenso wie Journalisten oder alle ökonomisch Interessierten gehören.

Einen zentralen Zugang zu allen ifo-Dienstleistungen muss die ifo-Homepage bieten. Deren Struktur und Design wird deshalb regelmäßig überprüft und bei entsprechendem Bedarf neu gestaltet. Ein grundlegendes

Ziel ist dabei immer die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit für die diversen Nutzergruppen des ifo.

Meinhard Knoche hat in meinen Augen einen essentiellen Anteil daran, dass all diese Projekte verwirklicht werden konnten. Seinen Managementfähigkeiten, seiner Effizienz und Verlässlichkeit und seinem unermüdlichen Einsatz, oft an Wochenenden, manchmal sogar die Urlaube einschließend, haben das ifo und die Nutzer der ifo-Dienstleistungen sehr, sehr viel zu verdanken!

Im Namen des Nutzerbeirats möchte ich Meinhard Knoche hierfür einen ganz herzlichen Dank aussprechen. Ich möchte dabei ebenso seiner Familie danken, die sein unermüdliches Engagement für das ifo Institut über mehr als zwei Jahrzehnte mitgetragen hat. Aber auch Meinhard Knoche musste viele seiner privaten Vorlieben zurückstellen. Für die Zukunft bin ich schon auf seine nächsten Projekte gespannt, vielleicht im Bereich der Rockmusik? Der Nutzerbeirat wünscht Meinhard Knoche viel Erfolg für all die neuen Vorhaben und weiterhin eine so exzeptionelle Energie und Gesundheit. Alles, alles Gute!